



LAUREN
ROWE

THE CLUB

Joy

ROMAN

PIPER

»Also, mein Liebster«, sagt Sarah und fährt mir wieder mit ihrer Hand durchs Haar. »Es gibt etwas, worüber ich mit dir reden will.«

Ich höre auf, ihr Tattoo zu küssen, und atme tief ein und aus. In der Geschichte der Menschheit hat eine angenehme Unterhaltung mit einer Frau noch nie mit diesen Worten begonnen. Ich blicke zu ihr auf. Bitte, lieber Gott, lass sie jetzt nicht über unsere Gefühle sprechen – ich habe einen Wahnsinnsständer und will einfach nur mit meiner wunderschönen, schwangeren Frau schlafen, um die Ängste in mir zu verdrängen.

Sie grinst mich mit erröteten Wangen an, ihre Nippel sind hart. »Ich weiß

nicht, ob es dir aufgefallen ist, aber meine Hormone spielen seit geraumer Zeit etwas verrückt«, sagt sie.

Ist das eine Falle? Ich müsste taub, stumm und blind sein, wenn ich Sarahs starkes sexuelles Verlangen nicht bemerkt hätte – eine nette Nebenerscheinung der Schwangerschaft, der ich mich nur allzu gern füge.

»Um es auf den Punkt zu bringen«, fährt sie fort, »den ganzen letzten Monat habe ich mir gewünscht, dass mein Ehemann mich nimmt, als würde ich ihm zwanzig Dollar schulden, aber er tut es einfach nicht.«

Ich runzle die Stirn.

Sie lacht. »Habe ich jetzt deine Aufmerksamkeit, mein süßer Jonas?«

»Auf jeden Fall. Ich verschenke nicht einfach so zwanzig Dollar.«

»Also, hier ist der Deal, Göttergatte. Seit Monaten gehst du jetzt schon extrem behutsam mit mir um, was absolut verständlich und auch furchtbar süß von dir ist. Ja, ich weiß, dass Dr. Johnston gesagt hat, wir sollen es im letzten Drittel nicht zu arg treiben, was auch immer das bedeutet. Und ja, ich bin ebenfalls der Meinung, dass wir unsere armen kleinen Babys nicht mit deinem monströsen Penis malträtieren sollten, aber ich denke wirklich, dass du es mit der Behutsamkeit ein bisschen zu genau nimmst. Ich sage das aus Liebe zu dir – halt, nein, das ist eine Lüge. Ich bin einfach nur geil, und ich finde, es ist Zeit

für wilden animalischen Sex mit deiner schwangeren Frau.« Sie klopft sich auf den Bauch. »Ich bin ein Wasserball, Baby. Komm schon, spiel mit mir.«

Für einen Moment verschlägt es mir die Sprache. Ich muss erst mal verarbeiten, was sie da gerade gesagt hat.

»Ich hätte mal wieder Lust auf den Bogen. Das war doch super, oder? Diese Stellung haben wir schon lange nicht mehr ausprobiert. Oder der Liegestuhl? Oder vielleicht der Pile Driver?«

Ich deute auf ihren Bauch. »Das ist momentan so gut wie unmöglich. Was hältst du davon, wenn wir auf diese genialen Ideen in ungefähr acht Wochen noch mal zurückkommen?«

Sie beißt sich auf die Lippe. »Okay, aber ich fühle mich ein bisschen vernachlässigt. Ich dachte, wir könnten vielleicht irgendetwas finden, das wenigstens annähernd so verrückt ist. Wie wäre es mit einem Rollenspiel? Wir könnten so tun, als wären wir in Thailand, ich bin außer Rand und Band, und du bist total sauer auf mich.«

Ich öffne meinen Mund und schließe ihn sofort wieder. Ich kann nicht fassen, dass sie jetzt Thailand erwähnt. Ich war nicht »total sauer« auf sie in Thailand, ich war absolut *in Rage*. Selbst wenn ich wollte, könnte ich diesen Zorn nicht nachspielen.

»Wir können natürlich nicht genau das machen, was wir in Thailand